

Presse Information

E-Sport / Sim-Racing

Automobilclub Mülheim



1. Zusammenfassung

E-Sport gewinnt in der Sportlandschaft Deutschland immer mehr an Bedeutung. Im Motorsport wird Sim-Racing inzwischen professionell genutzt. Sei es zum Fahrertraining, Vorbereitung auf echte Rennveranstaltungen oder seitens der Industrie bei der Entwicklung neuer Produkte.

Rennserien betreiben virtuelle Versionen ihrer Meisterschaften (ADAC GT Masters, GT World Challenge), ebenso wie Rennteams zusätzlich im E-Sport aktiv sind und dort parallel zu ihren bisherigen Engagements aktiv sind.

Mit verantwortlich dafür ist der stetig gestiegene Realismus der Simulationsprogramme im Vergleich zum bekannten Rennsport. Professionelle Motorsportler sprechen aktuell je nach genutzter Soft- und Hardware von einem Grad des Realismus von 80-85 %.

Sim-Racing Veranstaltungen werden 1:1 an realen Rennen angelehnt. Rennformate, Fahrphysik und Fahrzeugsetup sind die gleichen Parameter wie im „echten“ Rennsport. Durch die Nutzung von hydraulisch bewegten Simulatoren entstehen für die Aktiven auch vergleichbare Kräfte. Im Gegensatz zum reinen Konsolenspiel ist Sim-Racing, wie es vom Automobilclub Mülheim im Wettbewerb betrieben wird, körperlich fordernd.

Eine weitere Gemeinsamkeit mit dem bekannten Rennsport ist die immer weiter steigende Rate von kommentierten Liveübertragungen der Rennen (n der Regel über die Plattform Youtube).

Den Stellenwert des virtuellen Rennsports hat ab 2020 auch die offizielle Motorsporthoheit in Deutschland, der Deutsche Motorsport Bund (DMBS), erkannt. In diesem Jahr wurde erstmals ein offizielles Regelwerk für Sim-Racing durch den DMSB veröffentlicht.

Im nunmehr dritten Jahr werden durch ADAC Mittelrhein und ADAC Nordrhein nun Meisterschaften im E-Sport Bereich organisiert. Seit Sommer 2019 ist nun auch der Automobilclub Mülheim an der Ruhr im Sim-Racing engagiert. Wir sehen als Verein die Chance, speziell junge Menschen für unseren Sport auch im Verein zu begeistern. Die Einstiegshürden im Vergleich zum konventionellen Motorsport sind wesentlich geringer, insbesondere auf der Kostenseite.

2. Eigener Trainingssimulator für Sim-Racing

Im Herbst 2019 konnte der Automobilclub Mülheim an der Ruhr e.V. einen eigenen Simulator zu Trainingszwecken anschaffen. Ihr zuhause fand die Ausrüstung in den Räumlichkeiten des SlotRacing Vereins SlotRacing Mülheim/Ruhr e.V. an der Schultenhofstraße.

Ein leistungsstarker PC mit entsprechend hochwertigem Rennsimulator Zubehör und drei Monitoren erlaubt es unseren Clubmitgliedern ohne zusätzliche Kosten für Sim-Racing Meisterschaften zu trainieren. Gleichzeitig hat der Automobilclub Mülheim die Möglichkeit, Neueinsteigern das Thema E-Sport bzw. Sim-Racing erfahrbar zu machen.

Bereits nach kurzer Zeit konnten wir dadurch neue Aufmerksamkeit am Verein sowie unserem neuen Standbein Sim-Racing generieren. Interessenten sind eingeladen, den Automobilclub Mülheim über die sozialen Medien zu kontaktieren und das Thema Sim-Racing auf einer neuen Ebene zu erleben! Termine für Testfahrten werden jeweils kurzfristig vereinbart und wurden bereits gerne angenommen.

Das eingefügte Foto zeigt den angeschafften Rennsimulator.



Abbildung 1. Rennsimulator des AC Mülheim e.V. im ADAC

Ersteller
Peter Brings
Christian Freyer

Version
1.0

Stand
11.01.2020

Status
Final

3. Debüt des AC Mülheim im ADAC Digital Cup

Aufgrund des stetig wachsenden Interesses ihrer Ortsclubs schrieben ADAC Mittelrhein und ADAC Nordrhein im Sommer 2019 den ADAC Rookies Series für Neueinsteiger im Sim-Racing aus. Der Automobilclub Mülheim nutzte diese Möglichkeit zum Kennenlernen des Themas E-Sport und meldete ein Team für die Meisterschaft. Einen Testtag und drei Rennveranstaltungen später konnte das Debüt im Sim-Racing mit Rang 7 unter 23 genannten Teams abgeschlossen werden.



Abbildung 2. Patrik Waschke im Rennsimulator

4. ADAC Digital Cup Liga 2 Saison 2019/2020

Nach erfolgreichem Abschluss der Rookies Series hat der Automobilclub Mülheim die nächste Stufe im ADAC Digital Cup in Angriff genommen. In der dritten Saison der digitalen Rennserie von ADAC Mittelrhein und ADAC Nordrhein startet das Team des Automobilclub Mülheim in der zweiten Liga.

Gefahren wird dort mit einheitlichen Porsche Cayman GT4. An 11 Simulatorstandorten (genutzt werden die vorgeschriebenen Actoracer Simulatoren von Simulatortechnik Lingau) treten mehr als 40 Teams bei fünf Rennveranstaltungen gegeneinander an. Aus technischen Gründen ist die Liga 2 in die Regionen Nord und Süd aufgeteilt. Der Automobilclub Mülheim tritt in der Region Nord an und fährt bei den Veranstaltungen auf den Simulatoren des Sim4Race Standortes in Düsseldorf.



Abbildung 3. Rennfahrzeug

5. Der ersten Rennen in der Liga 2

Nach einem offiziellen Testtag auf dem Red-Bull Ring (Österreich) wurde an gleicher Stelle der Saisonstart in den ADAC Digital Cup Saison 2019/2020 abgehalten. Das Team des Automobilclub Mülheim feierte ein starkes Debüt in der hart umkämpften Serie. Von der Pole Position aus gewann Patrick Waschk direkt das erste Sprintrennen. Mit den Plätzen 2 (Sprintrennen 2 / Marcus Schmitz) und 3 (Teamrennen Patrick Waschk / Jan Schmitz) konnte das Automobilclub Mülheim Team zwei weitere Podestplätze einfahren und sich in der Spitzengruppe der Liga 2 Nord etablieren.

Veranstaltung Nr. 2 hatte den Nürburgring zum Ziel. Nach dem erfolgreichen Auftakt hatte sich der Automobilclub Mülheim hohe Ziele gesteckt, die aber nicht ganz erreicht werden konnten. In den Sprintrennen verpassten Jan Schmitz (Rang 4) und Patrick Waschk (Rang 6) dieses Mal knapp das Siegerpodest. Eine Startkollision zwischen zwei vor ihm fahrenden Konkurrenten hatte Jan Schmitz direkt zu Beginn des Rennens Zeit gekostet, die nicht wieder aufzuholen war. Dennoch fand die zweite Veranstaltung des ADAC Digital Cup Liga 2 einen positiven Abschluss für das Automobilclub Mülheim Team. Im Teamrennen mit Fahrerwechsel konnten Marcus und Jan Schmitz mit Rang 3 einen weiteren Podestplatz einfahren.

6. ADAC Digital Cup Liga 2 Lauf 3 Laguna Seca

Nach zwei europäischen Rennpisten durften die ADAC Digital Cup Teams bei der dritten Veranstaltung der Liga 2 Nord dieses Mal in Laguna Seca (USA) an den Start gehen. Unser bewährtes Team aus Patrick Waschk, Marcus und Jan Schmitz teilte sich dieses Mal die Fahrstints neu auf.

Im ersten Qualifying zur Ermittlung der Startaufstellung des ersten Einzelrennens ging Marcus auf die Strecke. Doch anfängliche Probleme mit sich lösenden Pedalen und keine wirklich saubere Runde brachten nur Startrang 9. Das über 13 Runden führende Sprintrennen begann mit robuster Fahrweise in der Startphase und der ein oder anderen Feindberührung. Doch Marcus biss sich durch und kam als Siebter aus der ersten Runde zurück. Zwei Umläufe später lag der #14 Porsche Cayman schon auf Rang 5. Einen Platz mussten wir in Runde 8 noch hergeben, der MSC Ranzel konnte sich noch bei der Anfahrt zur legendären „Cork Screw“ vorbeidrücken. Rang 6 also im ersten Sprintlauf.

Für Rennen 2 übernahm Jan Schmitz das Volant des Actoracer Simulators und stellte den AC Mülheim Porsche auf Startposition 4. Jan absolvierte eine saubere Startrunde, verteidigte Rang 4 und machten sofort Druck auf das Team vom AC Oberhausen. Vier Runden lang kämpften die beiden Teams um Platz 3, ehe sich Jan nach mehreren Versuchen schlussendlich durchsetzen konnte. Die verbleibenden acht Runden fuhr Jan kontrolliert zu Ende und sicherte dem AC Mülheim den ersten Podiumsplatz des Wochenendes.

Zum Abschluss stand das Teamrennen mit Fahrerwechsel auf dem Zeitplan. Dieses Mal teilten sich Patrick und Jan den Cayman GT4. Startposition erneut Rang 4, Patrick zeichnete für das Qualifying verantwortlich und fuhr auch den Startturn. Als die Ampel auf „grün“ sprang kam Patrick gut weg und entging in Kurve 1 dem ersten Getümmel mit

mehreren Unfällen. Doch ein Konkurrent schoss seitlich durch das Kiesbett vorbei, drehte den vor Patrick fahrenden Porsche um direkt in die Linie von unserem Fahrzeug. Der folgende Einschlag warf Patrick bis auf Rang 19 zurück, der Cayman weidwund und nur noch schwer fahrbar. Diese Startphase blieb umstritten....

Unser Team gab jedoch nicht auf. Trotz nun kreativer Abstimmung brachte Patrick den Porsche bis auf Rang 13 nach vorne, ehe man sich für einen frühen Boxenstopp mit Fahrerwechsel entschied. Später kamen noch Probleme beim Hochschalten dazu, was es nicht leichter machte. Jan schaffte es im Verlauf der nächsten Runden zurück in die Top 10. Nach 27 Runden sahen Patrick und Jan das Ziel als Sechste. Gemessen an den Umständen ein annehmbares Ergebnis, doch zufrieden war unser Team dieses Mal nicht. Top 3 wäre möglich gewesen, doch die Startphase im Teamrennen zerstörte diese Hoffnungen.

Im Zwischenklassement nach drei Veranstaltungen liegt der AC Mülheim nun auf Rang 2. Die nächste Veranstaltung findet am 08. Februar in Mugello statt.